

Reden in Bildworten (Metaphern)

THEMENÜBERBLICK

1. Vieles ist anders als wir es sagen
2. Bildworte in der Bibel
3. In Metaphern von Gott reden

RELIGIONSPÄDAGOGISCHE ÜBERLEGUNGEN

Viele biblische Texte enthalten eine bildreiche Sprache, die Kindern und Jugendlichen zunächst unverständlich erscheint, weil sie die in ihnen verwendeten Bildworte und Metaphern wörtlich verstehen. Dies gibt zu vielen Missverständnissen Anlass, die oftmals dazu führen, dass bestimmte biblische Aussagen als lächerlich oder sinnlos zurückgewiesen werden. Wenn es zum Beispiel heißt, dass das Volk Israel in ein Land geführt wird, in dem »Milch und Honig fließt« (2. Mose 13,5), dann führt wörtliches Verstehen zu der irrigen Vorstellung, dass es in diesem Land Bäche und Flüsse aus Milch und Honig gibt, die in Märchen vorkommen mögen, der Wirklichkeit aber nicht entsprechen.

Vor diesem Hintergrund ist es im Religionsunterricht dringend geboten, die Schülerinnen und Schüler zu befähigen, Bildworte und Metaphern in biblischen Texten zu entschlüsseln. Zugang dazu bietet zunächst die Alltagssprache, denn in ihr verwenden Kinder und Jugendliche fortgesetzt Bildworte, ohne sich dessen bewusst zu sein. So »kocht jemand vor Wut« oder ein anderer hat nicht »alle Tassen im Schrank«. Die Beschäftigung mit alltäglichen Bildworten und Metaphern kann dazu verhelfen, dass junge Menschen lernen, in die Sprache hineinzuhören und die Doppelsinnigkeit bestimmter Redewendungen zu entdecken. Dies wiederum kann als Voraussetzung dienen, entsprechenden Aussagen in der Bibel auf die Spur zu kommen und durch die Beschäftigung mit ihnen ein tiefer gehendes Verständnis anzubahnen.

In besonderer Weise ist dieses Verständnis auch als Vorbereitung der Behandlung der Gleichnisse Jesu unabdingbar, nachdem sie in der neueren Gleichnisforschung im Sinne von Hans Weder als Metaphern des Reiches Gottes zu verstehen sind. Ohne differenzierte Kenntnis des Metaphernbegriffs wird es daher nicht möglich sein, dem Sinn vieler Gleichnisse auf die Spur zu kommen.

Neben biblischen Texten sollte sich die Aufmerksamkeit auch auf religiöse Sprache im Allgemeinen richten. Hier geht es vor allem exemplarisch darum, bestimmte Gesangbuchverse im Religionsunterricht zu thematisieren und nach den in ihnen verwendeten Bildworten und deren Bedeutung zu fragen. Im Unterricht ist dabei zu beachten, dass nach den Erfahrungen gefragt wird, die in den verwendeten Sprachbildern festgehalten sind, um sie mit Erfahrungen der Schülerinnen und Schüler in Beziehung zu setzen.